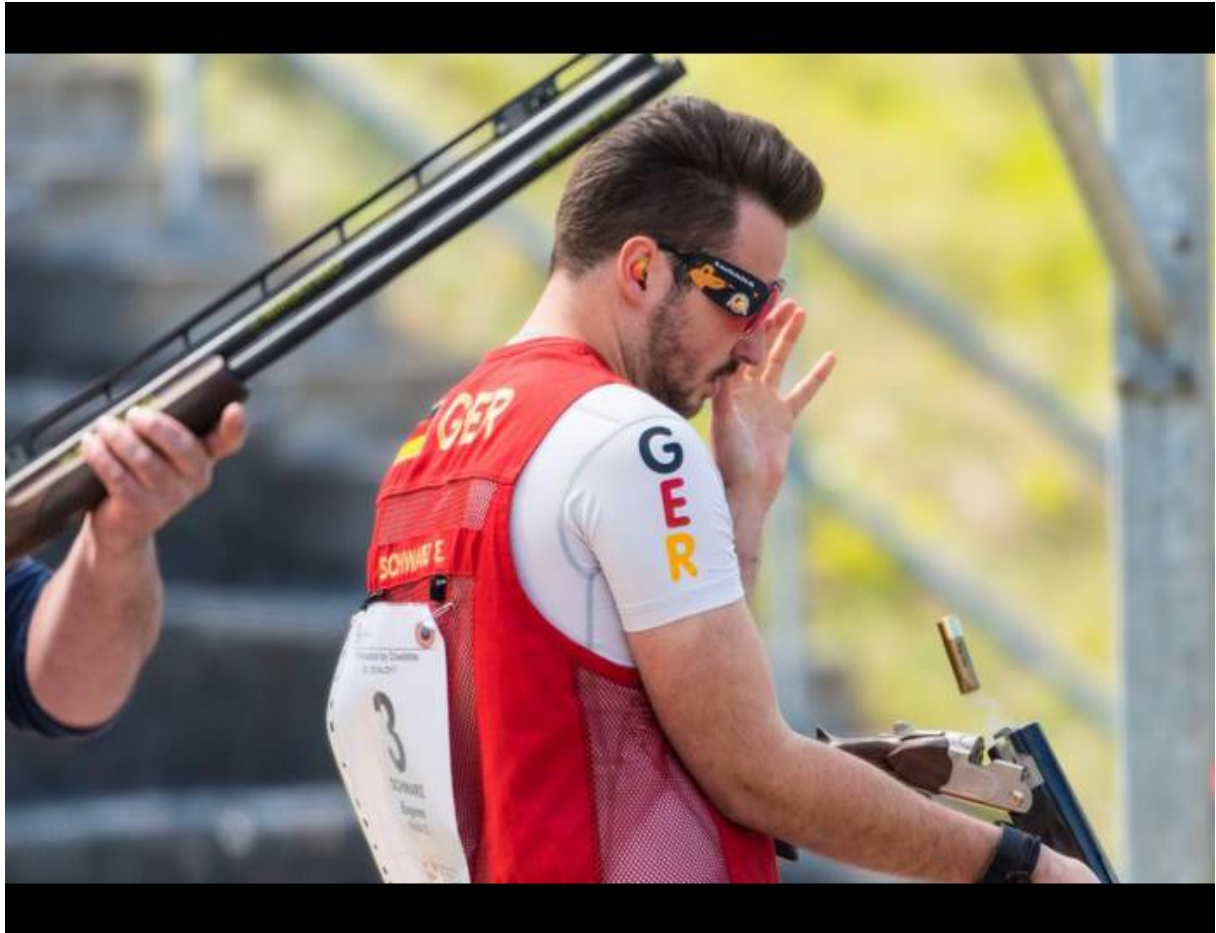


Tokio im Visier



Bei den Deutschen Meisterschaften in München musste sich Eugene Schwarz mit dem 13. Rang begnügen. Foto: Klaus Kruse

Von Tommy Rhein

WURFTAUBENSCHIESSEN Mainzer Eugene Schwarz träumt von Olympia / Aktuell im Perspektivkader des DSB

MAINZ/WIESBADEN - Ruhe, Konzentration, dann ein kurzer Ruf – und Volltreffer. Schaut man Eugene Schwarz bei seiner Lieblingsbeschäftigung zu, hat man schnell das Gefühl einen Vollprofi zu beobachten. Seit acht Jahren ist der Gonsenheimer begeisterter Wurftaubenschütze. Seine Disziplin nennt sich „Trap“, sein Sportgerät ist die Flinte. Erfolge konnte er bereits einige feiern, sein großer Traum ist allerdings noch drei Jahre und viele Volltreffer entfernt – Olympia 2020 in Tokio.

Wie realistisch dieses Ziel ist, konnte man dieses Jahr beim hoch dotierten International Trap Meeting (ITM) in Wiesbaden bestaunen, als Schwarz – der für den WTC Wiesbaden startet – den vierten Platz belegen konnte. Vor ihm landeten dort unter anderem zwei Olympia-Teilnehmer. Kürzlich sprang bei den Deutschen Meisterschaften in München lediglich der 13. Platz heraus – das Finale hatte er damit verpasst. „Ich konnte in der letzten Zeit wegen der Klausurenphase im Studium nur wenig trainieren“, sagt Schwarz, „dennoch war das Erreichen des Finales mein eigentliches Ziel.“

Drei Jahre im Nationalkader

In den vergangenen Jahren konnte der 21-Jährige allerdings bereits reichlich Erfolge feiern. Drei Jahre stand er im Nationalkader. Zuletzt war er lediglich aus finanziellen Gründen nicht dabei. „Der Schützenbund kann immer nur eine begrenzte Anzahl an Schützen aufnehmen“, erklärt Schwarz. Da sei es eben oft ein knappes Rennen darum, wer nominiert wird und wer im Perspektivkader steht.

2013 sicherte sich Schwarz den Deutschen Meistertitel inklusive Rekordergebnis, 2015 wurde er an gleicher Stelle Dritter. Dazu kommen Teilnahmen an Weltcups in Finnland und Italien. „Man hat schon die Chance auch an Orte zu kommen, die man sonst nicht sehen würde“, sagt Schwarz.

Damit die Reise aber noch lange nicht zu Ende ist, trainiert der Student in seiner Freizeit so viel wie möglich. Außerdem ist er beim WTC Wiesbaden auch im Vorstand und als Trainer aktiv und versucht den Sport voranzubringen. „Der Schießsport hat leider ein ziemlich schlechtes Image“, erklärt Schwarz. „Viele denken dabei gleich an alte Männer in abgetragenen Jagduniformen.“ Das Klientel habe sich längst gewandelt. Schwierig sei es, Nachwuchs zu finden. „Jeder, der Interesse hat und mindestens 13 oder 14 Jahre alt ist, darf bei uns gerne mal reinschnuppern“, sagt Schwarz. Hilfreich sei es natürlich, wenn die Neulinge bereits gute Reflexe, Hand-Augen-Koordination und kontrollierte Bewegungsabläufe mitbringen. „Mit Talent und Trainingseifer ist in unserem Sport viel möglich“, meint Schwarz.

Er selbst ist das beste Beispiel dafür: Innerhalb von neun Jahren schaffte er es vom Anfänger zum Olympia-Anwärter. Ein Weg, der scheinbar zwangsläufig in die Weltspitze führt? So einfach, ist es dann doch nicht. „Natürlich habe ich aktuell noch eine relativ gute Situation, da ich als Student eigentlich regelmäßig trainieren kann“, sagt Schwarz.

Einzig während Klausurphasen, wie vor der DM, schränkt ihn das Studium ein. Wie es danach weitergeht, ist jedoch fraglich. „Es gibt natürlich die Möglichkeit als Sportsoldat zur Bundeswehr zu gehen“, erklärt er. „Aber dort werden die Verträge jährlich vergeben und man hat keine langfristige Sicherheit. Also werde ich das nicht tun.“ Eine schwierige Lage: „Es ist natürlich fragwürdig, wie Deutschland auf diese Art und Weise Medaillen gewinnen will“, äußert Schwarz Kritik.

Allen Widrigkeiten zum trotz, versucht Schwarz einfach, weiter seine Leistung zu steigern. Sein nächstes Großereignis sind die Studenten-Weltmeisterschaften in Malaysia im kommenden März. Auch dort wird er wieder wie die Ruhe selbst am Schießstand stehen, sich konzentrieren und die Taube rufen. Die kommt mit 100 km/h angefliegen, ohne dass der Schütze weiß, in welche Richtung er zielen muss. Auf einen Fehlschuss wartet man dennoch vergeblich.

MEDAILLEN MIT DER MANNSCHAFT

Platz 13 (116 Punkte) im Trap und Platz acht im Doppeltrap (120 Punkte und persönliche Bestleistung) erreichte Eugene Schwarz bei den Deutschen Meisterschaften in München.

Auf Medaillen musste der Gonsenheimer aber dennoch nicht verzichten. In beiden Disziplinen sicherte er sich mit der Mannschaft des WC Wiesbaden Edelmetall.

Im Trap stand er mit Waldemar Schanz und Dmitrij Wolf ganz oben auf dem Treppchen. Im Doppeltrap landete er mit Wolfgang Lamée und Schanz auf Rang drei.